



## **B. Fachspezifische Ergänzungen für das Fach Philosophie**

### **I. Rechtliche Grundlagen (Fachspezifische Ergänzungen)**

Die Beurteilung der Schülerleistungen ist gesetzlich geregelt durch<sup>1</sup>:

- a) die Vorgaben der Kernlehrpläne, siehe  
[http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp\\_SII/pl/GOST\\_Philosophie\\_Endfassung2.pdf](http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/pl/GOST_Philosophie_Endfassung2.pdf)
- b) schulinterne Lehrpläne für die jeweiligen Fächer, veröffentlicht auf unserer Homepage:  
[Lehrpläne Sek I \(G9\) - Kernlehrpläne Sek I \(G9\) – Siegtal-Gymnasium Eitorf](#)  
[Lehrpläne Sek II - Kernlehrpläne Sek II – Siegtal-Gymnasium Eitorf](#)

### **II. Grundsätze der Leistungsbewertung**

vgl. A II

### **III. Schriftliche Leistungen**

vgl. A III und folgende fachspezifische Ergänzung:

#### **In der Sek. I :**

Keine Klausuren.

#### **In der Sek II:**

In der **EP** wird pro Halbjahr eine Klausur im Umfang von 2 Unterrichtsstunden geschrieben.

In der **Q1 & Q2** werden pro Halbjahr jeweils zwei Klausuren im Umfang von je drei Unterrichtsstunden geschrieben

#### **1. Allgemeines**

vgl. A III 1

#### **2. Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten/Klausuren in der Sekundarstufe I**

entfällt

---

<sup>1</sup> Links abgerufen am 06.12.2016

### 3. Grundsätze zur Korrektur und Leistungsbewertung

vgl. A III 3 und folgende fachspezifische Ergänzung:

In der **Qualifikationsphase (Jgst. 11 und 12)** dienen die Vorgaben des Zentralabiturs als Orientierung:

Qualifikationsphase			
Note	erreichte Punktzahl	Notentendenz	Note in Punkten
sehr gut	95-100	+	15
	90-94	•	14
	85-89	-	13
gut	80-84	+	12
	75-79	•	11
	70-74	-	10
befriedigend	65-69	+	9
	60-64	•	8
	55-59	-	7
ausreichend	50-54	+	6
	45-49	•	5
	40-44	-	4
mangelhaft	33-39	+	3
	27-32	•	2
	20-26	-	1
ungenügend	0-19		0

#### Dauer der Abiturprüfungen (Grundkurs):

2021-2023: 210 Minuten + 30 Minuten Auswahlzeit

2024: 240 Minuten inklusive Auswahlzeit

ab 2025: 240 Minuten inklusive Auswahlzeit

#### 4. Lernstandserhebung und Zentrale Vergleichsarbeit

entfällt

#### 5. Mündliche Kommunikationsprüfungen

entfällt

## **6. Facharbeit**

vgl. A III 6.

Nähere Informationen zur Erstellung und den Bewertungskriterien der Facharbeit sind dem Informationsblatt zu entnehmen, das den Schülerinnen und Schülern ausgehändigt wird. Diese Informationen sind auch auf der Homepage des Siegtal-Gymnasiums zu finden.

Auf der Grundlage des Konsenses der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer am SGE wird eine Facharbeit anhand dieser vier Bereiche beurteilt und bewertet:

1. Inhaltliche Darstellungsweise ca. 45 Punkte
2. Wissenschaftliche Arbeitsweise ca. 20 Punkte
3. Formales ca. 20 Punkte
4. Qualität der Arbeit ca. 15 Punkte

Bei empirischen Arbeiten kann das Verhältnis zwischen inhaltlicher Darstellungs- und wissenschaftlicher Arbeitsweise abweichen.

Gravierende Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache können darüber hinaus zu einer Absenkung der Leistungsbewertung bis zu zwei Notenpunkte führen.

## **IV. Sonstige Leistungen im Unterricht**

### **1. Allgemeines**

vgl. A IV 1.

### **2. Definitionen der Notenbereiche**

vgl. A IV. 2.

### **3. Fachspezifische Kriterien der Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen im Unterricht (SI)/ Sonstige Mitarbeit (SII)**

vgl. A IV.3, z.B.:

Zu den Leistungen im Bereich der Sonstigen Leistungen im Unterricht (SI)/ Sonstige Mitarbeit (SII) gehören, z.B.:

- Mündliche Mitarbeit im Unterrichtsgespräch
- Partner-, Gruppenarbeit
- Hausaufgaben
- Lerndokumentation (Heftführung, Mappe/ Portfolio, Lerntagebuch etc.)
- Protokolle
- Referate/ Präsentationen
- Projektarbeit
- Schriftliche Übungen

Dabei kann die Lehrperson folgende Kriterien zur Bewertung heranziehen:

#### ***B IV.3a) Unterrichtsgespräch***

vgl. A IV. 3a.

#### ***B IV.3b) Partner- /Gruppenarbeit***

vgl. A IV. 3b.

- Unberührt des pädagogischen Anliegens einer Partner-/Gruppenarbeit muss jede Bewertung auf eine individuelle Leistung zurückgeführt werden. Somit hat jeder Schüler / jede Schülerin bei kooperativen Arbeitsformen – insb. bei langfristiger angelegten Projektarbeiten – grundsätzlich das Recht auf eine individuelle Leistungsbeurteilung. Die oben genannten Kriterien machen deutlich, dass die Bewertung einer Partner-/Gruppenarbeit einerseits am Arbeits- und Lernprozess orientiert ist und andererseits die individuellen Anteile am Produkt und dessen Präsentation berücksichtigt.

#### **B IV.3c) Hausaufgaben**

vgl. A IV. 3c.

#### **B IV.3d) Lerndokumentationen (Heftführung, Mappe, Lerntagebuch)**

vgl. A IV. 3d sowie folgende fachspezifische Ergänzungen:

Bei der Beurteilung der Heftführung kann das folgende Schema zum Einsatz kommen:

Bewertung Deines Heftes:

**Das Deckblatt deines Heftes ist...**

sehr ansprechend und kreativ – ansprechend – ordentlich – etwas nachlässig – nachlässig – gar nicht ...gestaltet.

**Dein Heft ist...**

eigenständig und übersichtlich gestaltet – vollständig – meist vollständig – einigermaßen vollständig – unübersichtlich – lückenhaft.

**Deine Heftführung ist...**

ansprechend und kreativ – ordentlich – meist ordentlich – etwas nachlässig – nachlässig – unansehnlich.

**Deine Bearbeitung der schriftlichen Aufgaben ist...**

umfangreich und in guter Sprache – klar und strukturiert – angemessen – eher unbeholfen – grob und unangemessen

**... erfolgt.**

**Du hast...**

fast keine – wenige – einige – viele – viel zu viele

**...Rechtschreibfehler gemacht.**

**Bitte...**

achte auf den Rand! – achte auf dein Inhaltsverzeichnis! – schreibe leserlich! – klebe die losen Blätter ein! – ordne deine Notizen und Unterlagen!

**Dein Heft erhält die Note: .....**

#### **B IV.3e) Protokolle**

vgl. A IV.3e.

#### **B IV.3 f) Referate / Präsentationen (Plakate, Power-Point-Präsentation etc.)**

vgl. A IV 3f.

#### **B IV.3g) Projektarbeit**

vgl. A IV.3g.

### ***B IV.3h) Schriftliche Übungen***

vgl. A IV.3h sowie folgende fachspezifische Ergänzung:

In der Sekundarstufe I kann im Fach Praktische Philosophie jeweils eine kurze schriftliche Übung pro Schulhalbjahr sinnvoll sein. Sie ist dann so zu konzipieren, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen und ihre Kompetenzen bezogen auf einen begrenzten Themenbereich unter Beweis stellen können.

### **V. Nachteilsausgleich**

vgl. A V.